

# tempofill® 2

## ein wirklich praktisches Provi-Material



Jeder kennt das Problem: nicht selten dauert die Anfertigung vernünftiger Provisorien länger als die Präparation – das ist ärgerlich, auch wenn die temporäre Versorgung von der Mitarbeiterin vorgenommen wird (Abb. 1). Die dafür aufgewendete Zeit fehlt dann anderswo. Insbesondere, wenn die temporäre Füllung etwas länger halten soll oder wenn man Veneers machen möchte, ist man mit herkömmlichen Provisorienmaterialien rasch mit dem Latein am Ende.



Abb. 1: Die präparierte Kavität; es soll ein Keramikinlay angefertigt werden. Die temporäre Versorgung wird mit Hilfe des lichterhärtenden Einkomponenten-Provisorienmaterials tempofill® 2 vorgenommen.

Erschwerend erlebt man es auch immer wieder, dass die Patienten über Hypersensibilitäten während der Zwischenzeit bis zur Herstellung und Eingliederung des definitiven Ersatzes klagen – da sind zahlreiche Methoden beschrieben, wie man dem vorbeugen könnte. Und es ist kein seltenes Ereignis, dass der Patient unangemeldet in die Praxis kommt und sich beklagt, das Provisorium sei verloren gegangen...



Abb. 2: tempofill® 2 wird mittels Applikationsspritze direkt eingebracht und mit einem geeigneten Instrument – wie man es auch für die Füllungstechnik verwendet – angeformt. Die sehr pastöse Konsistenz erleichtert die Arbeit und das Material klebt nicht am Instrument...

DETAX, bekannter Hersteller intelligenter Zahnarztmaterialien, hat ein neues Provisorienmaterial entwickelt und auf den Markt gebracht, das spontan begeistert. In der Praxis ist uns bisher so ein leicht und vollkommen unproblematisch zu verarbeitendes Material noch nicht untergekommen. (Abb. 2)

Insbesondere bei der Veneerherstellung gibt's dazu wohl keine Alternative. Nach Präparation trägt man einfach wie bei einer Füllung (Abb. 3) das Material auf, härtet mit der Polymerisations-



Abb 3: Nachdem das temporäre Füllungsmaterial ausgeformt wurde, fixiert man 20 bis 40 Sekunden mit der Polymerisationslampe – dies kann als Bulkhärtung oder auch schichtweise geschehen.

lampe aus und kann nach Politur (sollte man schon machen, auch bei Verwendung anderer Provimaterialien) den Patienten nach Hause schicken. Im Gegensatz zur herkömmlichen Methodik kann man jedoch tempofill® 2 direkt in situ ausarbeiten und polieren – man muss es nicht herausnehmen. Damit kann man auch auf das Zementieren verzichten, ein nicht unerheblicher Vorteil.



Abb 4: Zum Schutz vor Hypersensibilitäten während der temporären Versorgung wird smartprotect® aufgetragen. smartprotect® wirkt klinisch wie ein Isolator – das Provisorium kann sehr leicht ohne fest anhaftende Rückstände entfernt werden.

tempofill® 2 wird wirklich wie ein Füllungsmaterial eingesetzt: Nach Präparation und Vorbereitung der Kavität – hier ist es sehr sinnvoll, zur Prophylaxe von Schmerzempfindungen smartprotect® von DETAX einzusetzen (Abb. 4) – wird das Material direkt appliziert und nach Bedarf ausgehärtet. Da kann man auch die Übergänge präpariert/unpräpariert gut ausarbeiten, man hat ja Zeit genug – im Gegensatz zu Autopolymerisaten. Die Konsistenz ist geradezu ideal; das Material lässt sich sehr gut anformen und stopfen. Eine auffällige Schrumpfung während der Polymerisation konnte zumindest im Praxistest nicht beobachtet werden – und eine Erwärmung haben wir auch nicht festgestellt.

Natürlich ist das Material lichtsensibel – die Verarbeitungszeit beträgt etwa 60 Sekunden (sichtbares Licht). Aber man kann ja tempofill®2 portionsweise aus der Applikationsspritze entnehmen und in 60 Sekunden hat man viel modelliert...

Dafür geht's auch mit dem Aushärten ganz rasch: bei 4 mm Materialdicke braucht man 20 Sekunden (normale Polymerisationslampe), bei 6 mm sollte man 40 Sekunden aushärten. Das ist eben wie bei normalen Füllungsmaterialien auch so, dass man durchhärten sollte. (Abb. 5)



Abb 5: Nach Ausformung – hier eines Veneers – wird tempofill®2 mittels Polymerisationslampe für 20 Sekunden ausgehärtet. Die Anfertigung der temporären Versorgung der Veneerpräparation nahm nur sehr wenig Zeit in Anspruch.

Weil es sich bei tempofill®2 um ein Einkomponentenmaterial handelt, ist das Auftreten von Luftblasen unwahrscheinlich – gerade bei Veneers hat das ästhetische Vorteile. Das Material ist universal hell/opak, für Front- und Seitenzähne gleich gut geeignet. (Abb. 6) Kommt der Patient zum Eingliederungstermin, geht's wieder ganz problemlos. Provisorien aus tempofill®2 lassen sich leicht und rückstandslos – denken Sie mal, was Sie z.B. bei temporärem Zement alles zu entfernen haben – herausnehmen. Die hartelastische Konsistenz von tempofill®2 (50 bis 70 Shore D) ist da gerade richtig – ausreichende Stabilisierung während der Zeit der temporären Versorgung, aber genügend Weichheit, um die Provis auch leicht wieder entfernen zu können.

Und noch ein Vorteil: tempofill®2 gibt kontinuierlich geringe Mengen an Kalziumfluorid ab, das beruhigt und schützt die beschliffenen Zähne.

Das empfohlene Präparat zur Reduktion von Hypersensibilitäten, smartprotect®, wirkt sehr effektiv – die Patienten haben sich nie beklagt. Das enthaltene Glutaraldehyd versiegelt die Dentintubuli, Triclosan wirkt effektiv antibakteriell (Bakterien sind die häufigste Ursache für Schmerzen während der temporären Versorgung), und Olafluor (Aminfluorid) stellt eine wirksame Demineralisierungsbremse dar. Weil kein HEMA enthalten ist, isoliert smartprotect® auch recht gut, das Provisorienmaterial tempofill®2 klebt nicht an der Zahnhartsubstanz. Die in der Packung enthaltenen Applikationshilfen "smartbrush" erlauben ein rasches, einfaches und hygienisches Aufbringen des Präparats.

smartprotect® wird auf saubere und trockene Zahnflächen aufgetragen (eine relative Trockenlegung mittels Watterollen genügt) und etwa 10 Sekunden einmassiert. Danach werden Überschüsse vorsichtig verblasen, über trocken sollte man vermeiden. Je nach Fall kann ein Zweitauftrag erforderlich sein.

Was ganz wichtig ist: smartprotect® verändert die Passgenauigkeit der Restauration überhaupt nicht – das Präparat trägt nicht auf!



Abb 6: Nach Aushärtung wurde das temporäre Veneer ausgearbeitet und poliert – hier das Ergebnis. Das haben wir noch mit keinem anderen Material so einfach und schnell hinbekommen...

Wir haben zwei exemplarische Fälle mit Hilfe von smartprotect® und tempofill®2 versorgt (siehe Abbildungen). In beiden Fällen haben sich die Produkte als sehr hilfreich (Zeitersparnis!) und unproblematisch erwiesen. Bei uns haben sie den Praxistest zur größten Zufriedenheit bestanden...

*Dr. G. Hetz und Markus Spörl  
Zahnärzte, München*



**tempofill®2 Introkit**  
 2 x 3 g tempofill®2 inlay, Spritze  
 2 x 3 g tempofill®2 onlay, Spritze  
 7 ml smartprotect® Desensitizer  
 20 St. smartbrush  
 1 Flowchart